

# **Radwanderfahrt Fulda/Tann/Bad Hersfeld/Fulda**

**vom 04. bis 06. Juli 2014**

## **Teilnehmer:**

**Helga-Maria Asopa, Irmtrud Hickmann, Angelika Jakobi, Birgitt Sowa, Beate Schönke & Ralf Frank, Ingrid & Axel Bender, Hans-Jürgen Gerschewski, Heribert Ochs, Wilhelm Volk, Alfons Gerling und Andreas Pionke**

## **Anreise**

Start war um 08:00 Uhr an der Stadthalle Zeilsheim. Mit der S-Bahn und dem Regionalexpress ging es nach Fulda, hier ging es auf unsere erste Etappe nach Tann über den Milseburgradweg.

## **1. Etappe**

Nachdem wir Fulda mit dem Reginalexpress erreicht hatten, ging es durch das Zentrum der Bischofsstadt. Durch ein bewaldetes Bachtal fuhren wir aus der Stadt heraus nach Lehnerz, hier ist der Startpunkt des Milseburgradweges. Anstrengungsfreies radeln ist angesagt. Die Erhebungen der Berge der Rhön bilden eine imposante Kulisse. Schon seit geraumer Fahrzeit grüßte uns von weitem das Schloss Bieberstein. Die ursprüngliche Burg war im 12. Jh. eine der ersten befestigten Anlagen des Klosters Fulda und wurde im 18. Jh. durch ein Barockschloss ersetzt, heute ist sie eine Internatsschule. In großzügigen Schleifen windend, gewinnt der Radweg an Höhe. In weiten Bögen führte uns der Weg durch herrliche Natur mit Ausblicken auf die Kuppen der Rhön. Bevor wir zum Höhepunkt der Etappe gelangten, legten wir eine Pause ein und stärkten uns, nachdem wir die größten Steigungen überwunden hatten. Wir erreichten den Milseburgtunnel mit seiner Länge von 1173 Metern, nach der Durchfahrt des Tunnels ging es fast nur noch bergab. Kurz vor Aura trifft man auf die Markierung des Ulstertalradweges, hier bogen wir erst noch einmal ab nach Hilders um uns ein Eis zu gönnen. Nach dem kurzen Zwischenstopp radelten wir dann gemütlich durch das Ulstertal. Eine liebliche Landschaft, mit Gehölzen, Wiesen und Feldern. Kurz darauf erreichen wir Tann, unseren ersten Etappenort der Tour. Nachdem wir noch einem kleinen Anstieg im Ort bewältigten, standen wir auch schon vor unserer Pension. Noch schnell ein wenig erfrischen und dann ging es auch schon zum Abendessen in den „Landgasthof Rhön“ (leider ohne Liveübertragung des WM-Spiels Deutschland gegen Frankreich). Nach dem wir uns bei einem guten Essen gestärkt hatten, ging es rüber auf den Marktplatz. Hier konnten wir uns den Rest des Spiels auf einer großen Leinwand anschauen und feierten den Einzug unseres Teams ins Viertelfinale bis spät in die Nacht.

## **2. Etappe**

Vom Städtchen Tann aus ging es auf unsere zweite Etappe nach Bad Hersfeld. Auf dem kurzen Abschnitt durch Thüringen gaben uns der Ulstertal- und der Rhönradweg die Richtung vor. Links von uns erhoben sich Bocks- und Abendberg, nach rechts reichte der Blick über Tal, Wiesen, Felder und Baumgruppen. Wir folgten dem Weg bei angenehmer Fahrt, auf einem ehemaligen Bahndamm. Rechts fiel der Blick auf die typischen Rhönkuppen. Weit voraus leuchtete grau und weiß der „Kalimandscharo“ in Philippsthal. Die weißen Abraumberge der Kalischächte im Revier Philippsthal kamen immer größer ins Bild. In Philippsthal angekommen legten wir unsere Mittagspause ein und es war noch Zeit für einen Abstecher nach Vacha dem berühmtesten Grenzübergang und der Steinbogenbrücke über die Werra. Nachdem uns Alfons einiges über die Geschichte der Grenze erläuterte, fuhren wir weiter auf der linken Seite der Werra bis kurz vor Heimboldshausen. Weiter ging es auf einer wenig befahrenen Straße durch ein sanft geschwungenes Bachtal mit Wiesen und Baumgruppen und man hatte viel Muße die Umgebung zu genießen. Nach dem Ortsausgang Ransbach folgten wir dem BahnRadweg der Straße Richtung Oberlengsfeld / Schenklingfeld, mit der ältesten Linde

Deutschlands. Es folgte der Anstieg zum Südhang des Landeckers, hier hatten wir den Scheitelpunkt der Etappe erreicht. Wir fuhren weiter auf einem separaten Radweg, der alten Bahntrasse der Hersfelder Kreisbahn. Sie führte uns ins Tal der Solz, wir folgten den Windungen des kleinen Flusses bis Bad Hersfeld. Nachdem wir unser Hotel Jägerhof erreicht hatten und uns etwas erfrischten, war die Enttäuschung groß das unser Hotel leider samstags geschlossen hat. Aber was soll's, schnell hatten wir uns einige Taxen besorgt und es ging in die Altstadt von Bad Hersfeld. Nach einem super Abendessen im Gewölbekeller im Wirtshaus „Zum Mückenstürmer“, ging es zur Stiftsruine und durch die Altstadt. Nach unserer Besichtigungstour nahmen wir noch einen kleinen Absacker zu uns, bevor es zu unserem Hotel zurück ging.

### **3. Etappe**

Auf zur letzten Etappe, raus aus dem sehenswerten Bad Hersfeld und rein in das Tal der Fulda. So macht Abschied nehmen wirklich Spaß, noch ein Blick zurück zum historischen Zentrum mit der Stiftsruine und dann immerzu geradeaus. Wir rollten recht gemütlich dahin. Bald nach dem Stadtrand erreichten wir die Felder des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen Schloss Eichhof. Neben der Strecke wachsen auf den Äckern verschiedene Kulturen zur Gewinnung erneuerbarer Energien. Danach ging die unmittelbare Bindung mit dem Fluss etwas verloren. Wir radelten mehr an der Straße, vorbei an Asbach durch Kerspenhausen nach Mengshausen. Auf dem Weg nach Fulda folgten wir dem Verlauf der ehemaligen Bahnstrecke Richtung Schlitz. Kurz vor dem Ortsteil Hutzdorf gabelt sich der Radweg. Wir fuhren links auf dem Fuldaradweg weiter Richtung Fulda. In Pford legten wir im „Landgasthof Porta“ unsere Pause ein, bevor wir unsere Fahrt flussaufwärts fortsetzten. Es ist ein lieblich anmutendes Tal mit Wiesen und Auenwald. Nach ca. 15 km tauchten hinter einem kleinen Anstieg erstmals die Türme des Fuldaer Domes auf. Vorbei an Orangerie und einem kurzen Halt am Dom fuhren wir weiter zu unserem Start- und Endpunkt der Radtour, dem Bahnhof von Fulda.

### **Abreise**

Da wir noch etwas Zeit hatten gönnten wir uns noch einen Kaffee und ein Stückchen Kuchen oder ein Eis. Um 17:00 Uhr stand unser Regionalexpress bereit der uns zurück nach Frankfurt brachte.

### **Fazit der Tour**

Es war eine anspruchsvolle und reizvolle Tour durch ein Stück hessischer und thüringischer Landschaft und Kultur. Die Radwege waren zu 95 Prozent asphaltiert und in einem super zustand. Das Wetter hat sehr gut mitgespielt bei den einzelnen Etappen, wir hatten nur einen kurzen Regenschauer von 3 Minuten zu überstehen.

Mal sehen in welche Region uns unsere nächste Tour führt. So das war's für dieses Jahr, ich hoffe wir sehen uns alle im nächsten Jahr wieder.

Euer Tourenleiter  
Andreas